

Zur Sicherung des Leistungsanstieges im Amateurfilmschaffen, in der Blasmusik, im Gesellschaftstanz, im Bühnentanz, im Kabarett und im Amateurtheater sind in den Entwicklungskonzeptionen dieser Genres konkrete Maßnahmen auszuweisen.

6. Zur Erhöhung der internationalen Wirksamkeit des künstlerischen Volksschaffens

6.1. Auf der Grundlage der Kulturarbeitspläne und von Partnerschaftsvereinbarungen ist das künstlerische Volksschaffen durch das Ministerium für Kultur, die örtlichen Staatsorgane sowie die Leitungen und Vorstände gesellschaftlicher Organisationen stärker in die kulturelle Auslandsarbeit einzubeziehen. Schwerpunkt dabei ist die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern, insbesondere der Sowjetunion.

7. Zur weiteren Ausprägung der sozialistischen Demokratie und zur Qualifizierung der Leitungstätigkeit

7.2. Das kulturelle Leben der Hauptstadt Berlin wird im 750. Jahr ihrer Gründung durch die besten volkskünstlerischen Leistungen der DDR bereichert. Der Minister für Kultur trifft in Abstimmung mit dem Magistrat der Hauptstadt dazu die entsprechenden Maßnahmen.

7.3. Das Ministerium für Kultur, der Bundesvorstand des FDGB und der Zentralrat der FDJ bilden zur Förderung der Gemeinschaftsarbeit eine ständige Koordinierungsgruppe künstlerisches Volksschaffen, in der Beauftragte des Ministers für Kultur, des Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB und des 1. Sekretärs des Zentralrates der FDJ mitarbeiten. In die Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe sind die Vertreter zentraler staatlicher Organe und gesellschaftlicher Organisationen, die für das künstlerische Volksschaffen Verantwortung tragen, einzubeziehen. Sie nimmt im ersten Quartal 1986 ihre Tätigkeit auf. Den Räten der Bezirke, Abteilung Kultur, wird empfohlen, analog zu verfahren. Den Räten der Kreise, Abteilung Kultur, wird empfohlen, halbjährlich Koordinierungsgespräche zur Entwicklung des künstlerischen Volksschaffens durchzuführen.

7.4. Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften des künstlerischen Volksschaffens ist 1986 durch das Zentralhaus für Kulturarbeit zu analysieren. Daraus sind Schlußfolgerungen für die Profilierung ihrer Tätigkeit und die Bildung neuer,